

Ansprechpartnerin:

Heidi Verbancic
PR Manager Books+
Tel: 0751-86-1812
heidi.verbancic@ravensburger.de
Ravensburger Verlag GmbH
Otto-Maier-Str. 1
D-88214 Ravensburg
www.ravensburger.de/presse

Let's talk about - Antisemitismus

„Man kann und muss jungen Menschen etwas zutrauen.“

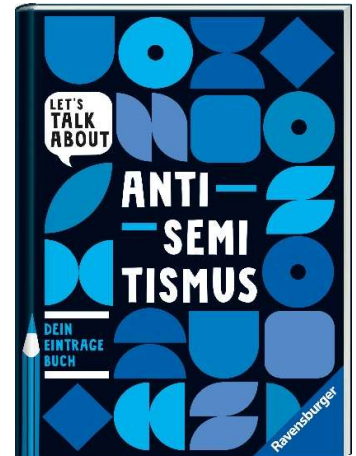
Mit „Let's talk about“ startet der Ravensburger Verlag eine neue politische Sachbuchreihe für Jugendliche ab 12 Jahren. Einer der ersten beiden Bände, die ab Februar 2026 erhältlich sind, heißt „Antisemitismus“. Das Eintragebuch führt in Geschichte und Gegenwart des Judentums ein, erklärt verschiedene Formen des Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart. Es lässt jüdische Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Zeitzeuginnen zu Wort kommen – und macht erlebbar, was antisemitische Codes und Mechanismen bedeuten.

Frau Adeoso, Sie sind Pressesprecherin der Bildungsstätte Anne Frank und die Autorin. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Ravensburger und zur Idee für dieses Buch?

Der erste Kontakt liegt schon ein paar Jahre zurück – damals trafen wir uns auf der Frankfurter Buchmesse. Aus dem Austausch entstand schnell die gemeinsame Beobachtung: Für das mittlere Lesealter fehlt ein fundiertes Sachbuch zu Antisemitismus, das nicht nur historisch bleibt. Es gibt sehr wichtige biografische Literatur zur Shoah, die auch meine eigene Lesebiografie geprägt hat. Aber eine systematische, verständliche Auseinandersetzung mit Antisemitismus in seinen heutigen Formen – genau da sahen wir eine Lücke. Als Ravensburger dann eine neue politische Sachbuchreihe plante, war klar: Das Thema Antisemitismus gehört dazu.

Das Buch liefert viele Informationen, setzt aber auch auf Notizfelder für eigene Reflektionen, bietet Handlungsimpulse und lässt vor allem Kinder, Jugendliche und andere Menschen zu Wort kommen. Warum?

Das passt zu unserer Arbeit: In der politischen Bildung geht es nicht um die frontale Wissensvermittlung, sondern um Reflexion und Haltung. Jugendliche bekommen Tools, um Erlebtes einzuordnen, antisemitische Codes zu erkennen und im Alltag zu reagieren. O-Töne – etwa von jüdischen und nicht-jüdischen Jugendlichen, sowie von erwachsenen Expertinnen und Experten zum Thema Judentum und Antisemitismus – geben dem Thema Gesichter und Stimmen.



▼
▼
Let's talk about – Antisemitismus.
Dein Eintragebuch
Marie-Sophie Adeoso /
Bildungsstätte Anne Frank
Illustration: Kathrin Rödl
Originalausgabe, 128 Seiten
ab 12 Jahren
ISBN 978-3-473-48092-0
€ [A] 13,40 / SFr. 19.90 / € [D] 12,99

Erscheinungstermin: **Februar 2026**



Ansprechpartnerin:

Heidi Verbancic
PR Manager Books+
Tel: 0751-86-1812
heidi.verbancic@ravensburger.de
Ravensburger Verlag GmbH
Otto-Maier-Str. 1
D-88214 Ravensburg
www.ravensburger.de/presse

Sie arbeiten für die Bildungsstätte Anne Frank. Wie spricht diese Jugendliche an?

Wir beginnen in dem Alter, in dem auch Anne Frank ihr Tagebuch schrieb: ab 12/13 Jahren. Herzstück ist unser interaktives Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“. Das ist keine klassische Ausstellung. Die Gruppen erkunden Stationen mit Tablets, und spielen zum Beispiel ein „Hate Speech Buzzerspiel“, diskutieren: Ist eine Aussage freie Meinung – oder diskriminierend? Oder sie erleben mit den „Racist Glasses“, wie schnell Vorurteile Zerrbilder von Menschen erzeugen.

Wichtig ist uns Peer-to-Peer-Education: Von uns ausgebildete Demokratie-Trainer:innen – junge Erwachsene, nah an der Lebenswelt der Jugendlichen – leiten die Workshops, ausgehend von den Fragen, Erfahrungen und Meinungen, die die Jugendlichen mitbringen. So gelingt Austausch auf Augenhöhe. Und ein großer Teil unserer Bildungsarbeit findet inzwischen auch digital statt, etwa auf TikTok und Instagram.

Viele scheuen sich, 12-Jährigen bereits schwere Themen zuzumuten. Wie haben Sie die Ansprache gewählt?

Man kann und muss jungen Menschen etwas zutrauen. Natürlich darf man nicht ängstigen – aber Wirklichkeit ausblenden hilft niemandem. Für jüdische Jugendliche ist Antisemitismus leider kein Wahlthema; er begegnet ihnen. Und auch nichtjüdische Jugendliche stoßen – oft unbewusst – auf antisemitische Andeutungen und Codes, besonders online. Das Buch erklärt solche Mechanismen verständlich: damit Jugendliche erkennen, einordnen und eine Haltung entwickeln können.

Was meinen Sie, wenn Sie von „Codes“ sprechen?

Antisemitismus arbeitet oft indirekt: über Chiffren und Verschwörungsnarrative, die Jüdinnen und Juden meinen, ohne dass es offen ausgesprochen wird. Dann ist beispielsweise von „den Rothschilds“ oder „der Ostküste“ die Rede oder in Kommentarspalten auf Social Media tauchen Saftpäckchen-Emojis auf, weil die englischen Begriffe „Jews“ (Juden) und „Juice“ (Saft) ähnlich ausgesprochen klingen. Neben solchen Codes, etwa auf Social Media, kann Antisemitismus Kindern und Jugendlichen auch als scheinbar harmloser „Witz“ begegnen. Ein Beispiel aus dem Buch: Auf dem Schulhof werden Fußball-Sammelkarten israelischer Spieler zerrissen – aus einer Projektion heraus, die mit einem aktuellen Konflikt verknüpft wird. Für anwesende jüdische Kinder kann so etwas bedrohlich wirken, selbst wenn niemand konkret „gegen Juden“ schimpft.

Ansprechpartnerin:

Heidi Verbancic
PR Manager Books+
Tel: 0751-86-1812
heidi.verbancic@ravensburger.de
Ravensburger Verlag GmbH
Otto-Maier-Str. 1
D-88214 Ravensburg
www.ravensburger.de/presse

Wie erklären Sie Jugendlichen die Grenze zwischen legitimer Kritik an der israelischen Regierung und Antisemitismus?

Kritik an staatlichem Handeln – inklusive Kriegsführung – ist selbstverständlich auch im Falle Israels möglich. Problematisch wird es, wenn jemand dafür antisemitische Bilder nutzt, die Shoah relativiert, Jüdinnen und Juden weltweit für das Handeln der israelischen Regierung verantwortlich macht oder gar das Existenzrecht Israels bestreitet. In vielen Konflikten kritisiert man Regierungen. Beim Thema Israel wird leider häufig das „Kollektiv Jüdinnen und Juden“ adressiert – und das ist klassisch antisemitisch. Diese Unterscheidung kann man auch 12- bis 14-Jährigen schon klar vermitteln.

Woher kommt der Antisemitismus in Deutschland und hat er sich in den vergangenen Jahren verändert?

Es wäre zu einfach, Antisemitismus einer einzigen Gruppe zuzuschreiben. Studien zeigen seit Jahren verbreitete antisemitische Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft. Wir sehen rechtsextreme Muster (Holocaust-Leugnung, „Schlussstrich“-Forderungen, etc.), linke Ausprägungen und islamistisch motivierte Formen – etwa in Verbindung mit dem Nahost-Konflikt.

Aktuell sind israelbezogene Formen des Antisemitismus besonders ausgeprägt, aber auch uralte antisemitische Vorurteile wirken in der Gegenwart fort. Antisemitismus hat in Europa eine jahrhundertalte Geschichte – der christliche Antijudaismus hat Spuren hinterlassen. In Krisenzeiten haben antisemitische Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur – bis hinein in Kommentarspalten in den Sozialen Medien zu völlig anderen Themen.

Welche Wirkung erhoffen Sie sich von der Arbeit der Jugendlichen mit dem Buch?

Vor allem Neugier – und dass junge Menschen das Buch für sich nutzen: reinlesen, markieren, wieder weglegen, später zurückkehren. Es ist kein Arbeitsheft für den Unterricht, sondern ein Angebot, eigene Antworten zu finden. Wer tiefer einsteigen will, findet auf der Website der Bildungsstätte Anne Frank weitere ortsunabhängige Angebote, die rund um Rassismus und Antisemitismus sensibilisieren, z. B. das Mobile Game „Hidden Codes“ oder unsere App „RE:think“ mit interaktiven Mini-Games.

Ansprechpartnerin:

Heidi Verbancic
PR Manager Books+
Tel: 0751-86-1812
heidi.verbancic@ravensburger.de
Ravensburger Verlag GmbH
Otto-Maier-Str. 1
D-88214 Ravensburg
www.ravensburger.de/presse

Was hat Ihnen beim Schreiben am meisten geholfen?

Neben der breiten Expertise und fachlichen Beratung meiner Kolleg:innen – insbesondere unserer pädagogischen Leiterin Nathalie Friedlender – vor allem mein journalistischer Hintergrund – Recherche, klare Struktur, Lesbarkeit – und der enge Austausch mit dem Verlag. Wir haben das Buch in vier Bausteine gegliedert: Judentum, Antisemitismus als Diskriminierungsform, Shoah und israelbezogener Antisemitismus. So bleibt es übersichtlich, ohne zu vereinfachen.

Über die Bildungsstätte Anne Frank

Als Zentrum für politische Bildung ist die Bildungsstätte Anne Frank e.V. in Frankfurt am Main, Hessen und bundesweit aktiv, um Jugendliche und Erwachsene für Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Seit ihrer Gründung 1994 orientiert sich die Bildungsstätte in ihrem vielfältigen Engagement an Anne Franks Wunsch nach einer Welt ohne Hass und Gewalt und der humanistischen Botschaft ihres weltberühmten Tagebuchs. Neben dem interaktiven Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ bietet sie Workshops, digitale Bildungsangebote und Fortbildungen, unter anderem für Lehrkräfte, an.

Pressekontakt

Bildungsstätte Anne Frank
Marie-Sophie Adeoso
Leitung Kommunikation
E-Mail: madeoso@bs-anne-frank.de
Tel: 069-56000-264
www.bs-anne-frank.de

Über Ravensburger

Die Ravensburger AG ist eine internationale Unternehmensgruppe mit mehreren renommierten Spielwarenmarken. Ihre Mission lautet: „Wir inspirieren Menschen zu entdecken, was wirklich wichtig ist.“ So fördern Ravensburger Angebote das Miteinander, vermitteln Wissen und soziale Fähigkeiten, bieten Entspannung und schaffen bleibende Erinnerungen. Die bedeutendste Marke des Unternehmens, das Ravensburger blaue Dreieck, ist eine der führenden europäischen Marken für Spiele, Puzzles und Kreativprodukte sowie für deutschsprachige Kinder- und Jugendbücher. Weltweit werden Spielwaren mit dem blauen Dreieck verkauft. Zudem erweitern die internationalen Marken BRIO und ThinkFun das Angebot der Unternehmensgruppe. Ravensburger ist seit seiner Gründung 1883 ein Familienunternehmen, geprägt von Tradition und gewachsenen Werten. 2025 erwirtschafteten 2.515 Mitarbeiter einen Umsatz von 744 Millionen Euro.* Ravensburger unterhält eigene Werke in Ravensburg und Polička, Tschechien. * Stand 01/2026